

**BÜRGERAKTION
PFERSEE
„SCHLÖSSLE“ e.V.**



Jahresbericht 2018

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
37. Jahrgang

Herausgeber:

Vorstand der BÜRGERAKTION PFERSEE
„SCHLÖSSLE“ e.V.
Dietmar Egger, Egelseestr. 9 – Tine Klink, Kazböckstr.
21 – Dr. Jens Wunderwald, Otto-Sauler-Str. 7b – alle
86157 Augsburg

Redaktion Georgine und Ulrich Truckenmüller,
Uta Shaughnessy

Layout Alexander Meyer

Texte Dietmar Egger – Bernhard Kammerer
Petra Kammerer – Tine Klink – Peter
Luibl – Jens Wunderwald

Bilder Dietmar Egger – Bernhard Kammerer
– Klaus Konrad – Wolfgang Konrad
– Peter Luibl

Titelbild (P. Luibl):
Im Brennpunkt
Beim letztjährigen Wintergrillen rückte
ein Feuerspucker das Bürgerhaus in ma-
gisches Licht. Als hätten die Verantwor-
tlichen etwas geahnt...

Auflage: 500 Exemplare

Spenden- und Beitragskonto

Stadtparkasse Augsburg
IBAN DE40 7205 0000 0810 4189 47
BIC AUGSDE77XXX

<http://www.pfersee.de> - eMail: ba@pfersee.de

Augsburg, März 2019
– Der Vorstand –

Jahresbericht 2018 / 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der
BÜRGERAKTION PFERSEE,

Schon mehrmals haben wir es gemeinsam erlebt,
dass erledigt und abgehakt geglaubte Themen plötz-
lich wieder um die Ecke kamen. Sie erinnern sich an
die unseligen Diskussionen um die Linie 5. So ging es
uns diesmal auch mit dem Thema Schlösslepark.

Kaum war die geplante Kindertagesstätte, die die
Grünfläche unzulässig eingeschränkt hätte, vom Tisch,
hört man von Plänen, das Bürgerhaus barrierefrei zu
gestalten (endlich), es aber gleichzeitig räumlich einzu-
schränken zugunsten anderer Nutzungen. Dies kann
nicht im Sinne der Bürger sein.

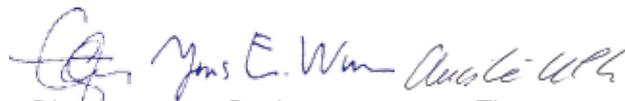
Das Bürgerhaus muss Räume für die Nutzung durch
die Bürger bieten. Und eine Erweiterung sollte ohne
weitreichende Eingriffe in den Park geschehen.

Auch mit den Entwicklungen der Neubaugebiete
Dierig- und Dehnergelände können wir nicht zufrieden
sein. Zu wenig wird hier für den dringend notwendigen
Sozialen Wohnungsbau getan. Unverständlich bleibt
auch, dass die Chance nicht ergriffen wird an zen-
tralster Stelle eine KiTa für Pfersee-Nord zu errichten.

Freuen können wir uns immerhin auf die Fahrrad-
straße in der Färber- Treustraße, die von uns angesto-
ßen wurde und bald in Angriff genommen werden soll.

Wir werden weiter einen langen Atem brauchen!

Mit herzlichen Grüßen
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“



Dietmar Egger Dr. Jens Wunderwald Tine Klink
-Vorsitzender- -stellv. Vorsitzender- -stellv. Vorsitzende-

Inhalt

2018 auf einen Blick	3
Organisation	5
Stückwerk	6
Aussitzen	7
Verkehrsberuhigung in Pfersee-Nord	8
Treppe adé - Willkommen Fahrradstraße	9
Halle 116: Das ehemalige KZ-Außenlager in der Sheridan Kaserne	11
Leben ins Forum Augsburg lebenswert bringen .	12
Mogelpackung	14
Stiefmütterliche Behandlung	15
Dult	16
Frauenhaus im Baudenkmal	18
Radtour 2018	19
Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ .	21
Gemeinschaftsgarten	22
Weihnachtsbasar auf dem Kirchplatz	23
Stammtische	24
Bürgerhaus Pfersee 2018	24
Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Pfersee Vereine	26
Folgebebauung Spicherer-Schule	27
Workshop „Plastikfrei im Alltag“	28
Befreiungsschlag	Umschlag

2018 auf einen Blick

Ganzjährig

Themen wie die Linie 5, der Umbau des Hauptbahnhofs, Verkehrsberuhigung, Soziale Bodennutzung, die Versorgung mit Kitaplätzen sind und bleiben unendliche Geschichten und beschäftigen uns ebenso wie neuerlich noch der geplante Umbau des Bürgerhauses. Es gibt viel zu tun...

Januar

Wertach Vital: Anhörungstermin zur Planfeststellung zum 4. Bauabschnitt
Umsetzung ab 2020.

Februar

Da es mit der Fahrradstadt nicht so recht vorangeht, will sich die BAPS ein Jahresziel setzen, das sie besonders verfolgen wird.

Diesmal soll es die Strecke über die Augsburgerstraße Richtung Bahnhof mit ihren Gefahrenstellen, besonders der Unterführung, sein.

März

Die BAPS beteiligt sich an der Unterschriftensammlung zum Thema Wiederkehrende Straßenausbaubeiträge.

April

„Pferseer Maifest“ am 29.4. – Die BÜRGERAKTION beteiligt sich wie jedes Jahr am Umzug und mit dem Würstlstand.

Workshop Plastikfrei leben im Bürgerhaus.

Mai

Die BAPS unterstützt den Audio – Walk „Memory off switch“ zur Halle 116.
Jahreshauptversammlung.

Juni

Die BAPS gewinnt bei der Stadtteilchallenge einen Preis und kann damit die Michaelidult im September ausrichten.

Juli

Radtour am Lech mit Tine Klink.
Der Bebauungsplan zum Dehnergelände wird vorgestellt.
Das Pferseefestival geht leider an seinem zweiten Tag im strömenden Regen baden.

September

Am 21. September finden zeitgleich zwei Events in Pfersee statt:
Die Michaelidult, die auf den Platz vor St. Michael aufmerksam macht und das Straßenmusikfestival der Bürgerstiftung.

Oktober

Frau Svenja Wagner stellt ihre Bachelorarbeit zum Thema Fahrradstraße in Pfersee vor. Ihre Untersuchung bestätigt die Ideen der BAPS.

November

Wir organisieren einen Bürgerstammtisch zum Thema Verkehrsberuhigung in Pfersee Nord, da das Wohngebiet immer mehr Schleichverkehr anzieht.

Dezember

Die Planungen für einen Umbau des Bürgerhauses greifen weit in den Schloßlepark ein und bringen mehr Büroräume als Räumlichkeiten für die Nutzung der Bürger. Die nächste Baustelle...

Organisation

Vorstand

2018 führen Dietmar Egger als 1. Vorsitzender, Tine Klink und Dr. Jens Wunderwald als Stellvertreter den Verein.

Kassier: Wolfgang Konrad; Schriftführer: Georgine und Ulrich Truckenmüller; Revisoren: Walter Schneider und Eva Kerig; Beiräte: Bernd und Petra Kammerer, Klaus Konrad, Alexander Meyer, Uta Shaughnessy und Angelika Simak.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder steigt um 9 Personen auf 191. (01.01.2018 bis 31.12.2018).

Kasse

Der Kassier und die Kassenrevisoren tragen auf der Jahreshauptversammlung vor.

Mitgliederversammlung 2018

16.05.2018 Jahreshauptversammlung.

Monatsversammlungen 2018/2019

Die Monatsversammlungen werden mit hoher Regelmäßigkeit und regem Besuch durchgeführt:

15.01.2018	20.02.2018	19.03.2018
18.04.2018	16.05.2018	20.06.2018
18.07.2018	19.09.2018	17.10.2018
13.11.2018	12.12.2018	16.01.2019
20.02.2019	20.03.2019	17.04.2019

Die Protokolle der Vorstandssitzungen sowie alle anderen Informationen der BÜRGERAKTION, wie z.B. aktuelle Pressemitteilungen, finden Sie im Internet unter

www.pfersee.de

Stückwerk

Die Planungsgeschichte zur Linie 5 ist ja bereits üppig garniert mit Verschleppungen, Fehleinschätzungen und Manipulationsversuchen. Aber der Einfallreichtum der Stadtwerkespitze ist damit noch nicht erschöpft und die Farce erhält auch 2018 ein Sahnehäubchen oben auf. Sogar am Hohen Weg hat man erkannt, dass der Zeitraum bis zur (noch) beabsichtigten Bahnhofseröffnung 2023 beträchtlich zusammengesmolzen ist. Und um sich die komplette Blamage zu ersparen, die Linie 3 auch nach dem Umbau durch die Pferseer Unterführung zu leiten und im Bahnhof nur die unterirdische Wendeschleife zu nutzen, wird das Planfeststellungsverfahren für die 5-er einstweilen nur bis zur Ackermann-Straße betrieben. Die weitere Streckenführung bis zum Klinikum ist weiterhin ungeklärt. Aber wenigstens die Regierung von Schwaben spielt noch mit und hat die Anlieferung der Planungsfragmente geduldet.

Aus gegebenem Anlass geben wir zum Besten, dass wir bereits 2012 den Crash punktgenau datiert haben – allerdings in der vagen Hoffnung, dass sich die Satire nie erfülle:

„Mai 2018 – Der OB räumt ein, dass die Fertigstellung der Linie 5 nicht mehr zeitgerecht erfolgen kann. Um wenigstens einen Teil der Fördermittel für die Mobilitätsdrehscheibe zu retten, wird eilends die Kleingartenanlage Lotzbeckwiese aufgelöst und als Endhalt zum P+R-Platz West (neu) erklärt.“

Aussitzen

Es vergeht kaum eine Woche ohne Berichterstattung, dass irgendjemand bezahlbares Wohnen zu einer Bruchstelle des sozialen Friedens erklärt. Wir sitzen an diesem Thema seit Jahren, natürlich auch weil wir, mit Blick auf das Stadtgebiet, mitten in einem Brennpunkt des Geschehens sitzen. Mit den Reiterflächen, dem Dierig-Areal und dem Sportplatz des Post SV an der Grenzstraße haben wir lauter abschreckende Beispiele vor Augen, wie hier Gewerbegebiete und Grünflächen zu Wohnbauland umgewidmet und gleichzeitig als Investorenschutzgebiete behandelt werden. Trotz eindeutiger Selbstverpflichtung ignoriert das Regierungsbündnis CSU, SPD und Grüne regelmäßig die Marge eines 30%-Anteils an Sozialwohnungen in Bebauungsplänen. Und was an förderfähigem Wohnraum vereinbart wird, sind sogenannte EOF-Wohnungen mit kurzer Sozialbindung, die kein Problem lösen, sondern allenfalls verschleppen. Wir sind der Ansicht, dass die Stadt dringend alle Möglichkeiten nutzen muss sich, insbesondere bei Umwandlungen, Grundstücke zu sichern, um die eigene WBG oder soziale Wohnbauträger nicht im Haifischbecken freier Grundstücksmarkt sitzen zu lassen. Wir haben daher in der gesamtstädtischen Bürgerversammlung den Antrag gestellt, die Stadt solle endlich einen Grundsatzbeschluss zur Sozialen Bodennutzung fassen, etwa nach dem Modell der Stadt Münster, die schon seit 2014 bis zu 50 % einschlägiger Grundstücke mit Sozialbindung versieht. Zwar wurde schon im letzten Frühjahr eine entsprechende Beschlussvorlage für Juli 2018 im Bauausschuss angekündigt. Das Thema wurde dann aber an einen externen Juristen ausgelagert. Und dessen Ergebnisse werden vom Stadtrat wohl erst abgerufen, wenn auch bei der letzten Gewerbeflächen-Verramschung das letzte Scherflein in's Trockene gebracht wurde.

Verkehrsberuhigung in Pfersee-Nord

Anlieger der Kazböckstraße weisen auch 2018 auf die zunehmende Belastung ihrer Straße und auf gefährliche Situationen im verkehrsberuhigten Bereich hin.

Die BÜRGERAKTION nimmt dies zum Anlass, das Thema Verkehrsberuhigung nochmals ins Gespräch zu bringen. Schon 2005 hat der Stadtrat im Rahmen eines Gesamtkonzeptes einstimmig beschlossen, Durchgangsverkehr in Pfersee-Nord zu unterbinden. Dazu soll ein kurzes Stück der Metzstraße zur Einbahnstraße werden. Dadurch ist nicht mehr sinnvoll, diese Straße als Umgehung der Augsburger Straße zu nutzen.

Wie Untersuchungen der Anwohner festgestellt haben, lassen sich auf der Route Metzstraße-Kirchbergstraße-Kazböckstraße etliche Minuten Zeit einsparen, vor allem wenn auf der Augsburger Straße dichter Verkehr herrscht. Der „Schleichverkehr“ zwingt sich dann durch Pfersee-Nord.

Auffallend ist auch, dass die Maßnahmen, die für diesen Stadtbereich vorgesehen sind, nur sehr zögerlich oder gar nicht umgesetzt wurden, im Gegensatz zu anderen Bereichen von Pfersee.

Mit 500 Flugblättern werden Anlieger aus den betroffenen Straßen zu einer Veranstaltung im Bürgerhaus eingeladen. Etwa 100 Bürger diskutieren dann dort verschiedene Varianten zur Verbesserung der Situation.

Am Ende stellt sich heraus, dass die schon 2005 entwickelte Lösung immer noch die ist, die sich am Besten eignet und von den Bürgern gewünscht wird.

Ein weiteres Ergebnis ist die Ausweisung der Leonard-Hausmann-Straße als Fahrradstraße. Auch dies wurde von der Bürgerwerkstatt schon so vorgesehen.

Zusätzlich ins Gespräch kommen Maßnahmen für den verkehrsberuhigten Bereich in der Kazböckstraße. Dort soll ein Abbiegeverbot aus der Hessenbachstraße mehr Sicherheit bringen.

Treppe adé - Willkommen Fahrradstraße

Das siebte Jahr „Besser Radeln in Pfersee“ hat die bisher intensivste Arbeit unsererseits und überraschende Erfolge gesehen.

Beim Pferseer Tunnel hatten wir das Gefühl, unser Pulver als Bürgeraktion Pfersee langsam verschossen zu haben. So schmiedeten wir ein Bündnis mit anderen Gruppierungen. Wir stellten klare Forderungen nach Tempo 30, dem Abriss der Treppe am Helio-Center und einer besseren Vermarktung des Radparkhauses. Damit fanden wir ein breites Echo in der gesamten Augsburger Presselandschaft.



Die Hoffnung, mit dieser eindrucksvollen Pressearbeit dem Ziel näher zu kommen, schien sich zunächst leider nicht zu erfüllen. Bei der einzigen Sitzung des projektbegleitenden Ausschusses zur Fahrradstadt gab es lediglich bezüglich Tempo 30 einen Hoffnungsschimmer: die Verwaltung misst das faktisch gefahrene Tempo und prüft die Rechtslage wohlwollend. Kein Fortschritt in Sachen Treppe.

Dies bewegte einige Aktivisten zu einer kreativen Protestaktion. Im Hintergrund der vorbeiradelnden critical mass enthüllten sie ein Transparent „die Treppe muss weg“ und gaben so einen Eindruck vom Protestpotential im Vorfeld der Eröffnung des Helio-Centers. Wenig später konnten wir über die Entfernung der Treppe jubeln.

Die zweite Jubelmeldung des Jahres 2018: die erste Fahrradstraße des Projektes Fahrradstadt läuft durch Pfersee. Seit 2013 von uns gefordert, kommt sie voraussichtlich im Mai 2019. Der erste Beschluss im Bauausschuss sah noch eine etwas vorsichtige Umsetzung mit Beibehaltung der Regelung Rechts-vor-Links vor. Die Befürchtung, die mutigere Lösung mit einer Vorfahrtregelung könnte zu einer Autoschnellfahrstrecke führen, teilten wir nicht und griffen den Vorschlag aus der Bachelorarbeit von Svenja Wagner auf. Zunächst wurde uns bedeutet, diese Regelung erfordere den Wegfall einiger Parkplätze und könne deswegen auf Akzeptanzprobleme stoßen. Wir informierten die Anwohner darüber, um sie davon zu überzeugen, dass das Gelingen einer echten Fahrradstraße dieses Opfer rechtfertigt. Zum Glück erbrachte die weitere Evaluation, dass sich die Vorfahrtregelung auch ohne Wegfall von Parkplätzen umsetzen lässt.

Die Radlwoche bot uns eine schöne Gelegenheit, unserem Namensbestandteil „Aktion“ gerecht zu werden: Beim Radfrühstück verteilten wir mit dem ADFC an der Luitpoldbrücke Rosinensmeln an sehr erfreute Pendler. Ebenfalls ins zeitliche Umfeld des Stadtradelns legten wir unsere mittlerweile traditionelle Radtour für die Mitglieder in den Nordwesten Augsburgs. Auch der lange angekündigte Wiederbesuch der Stellen unserer Verbesserungsliste fiel in diese Zeit. Die Ergebnisse von „Besser Radeln in Pfersee Revisited“ bereiten wir 2019 als Grundlage für unsere Forderungen zur Kommunalwahl 2020 auf. Als Abschluss unserer Beiträge zur Radlwoche organisierten wir eine zusammen mit ADFC und VCD veranstaltete Diskussionsrunde zur Landtagswahl im Zeughaus mit Vertretern von acht Parteien.

Die Themen für 2019 klangen bereits an: wir werden die Umsetzung der Fahrradstraße konstruktiv begleiten. Wir werden uns für einen Kreisverkehr zur sicheren und komfortablen Querung der Perzheimstraße einsetzen. Auch die weitere Fortsetzung in Richtung Innenstadt über die Hermanstraße behalten wir im Auge. Tempo 30 im Pferseer Tunnel fordert unsere Phantasie, lassen Sie sich überraschen.

Halle 116: Das ehemalige KZ- Außenlager in der Sheridan Kaserne

Bis zu 2000 KZ - Häftlinge waren im letzten Kriegsjahr in diesem Gebäude gefangen. Sie mussten unter menschenverachtenden Bedingungen für Messerschmitt arbeiten.

Auch 2018 steht die Halle wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Der Antrag, sie unter Denkmalschutz zu stellen, wird abgelehnt. Gleichzeitig macht das Landesamt aber darauf aufmerksam, dass das Gebäude als Erinnerungsort entwickelt werden soll.

Die Initiative „Denkort“, in der der auch die BÜRGERAKTION Mitglied ist, erinnert mit zahlreichen Aktivitäten, dass es Zeit ist, die Halle einer würdigen Nutzung zuzuführen.

Unterstützung kommt von Kulturreferent Weitzel. Hochinteressante Veranstaltungen in der Halle informieren über den Stand der Erinnerungskultur in Bayern. Der Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten Karl Freller und der Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrum in München, Winfried Nerdinger, machen deutlich, wie wichtig ein authentischer Ort zur Auseinandersetzung mit der Geschichte ist.

Einen Durchbruch bringt schließlich die sehr gut besuchte Podiumsdiskussion zur Zukunft des Gebäudes.

Die Politik ist von den Ergebnissen und den Anregungen der Bürger so beeindruckt, dass in der tags darauf folgenden Sitzung des Bauausschusses die Änderung der Planung für die Halle, die eine teilweise Ausweisung als Gewerbegebiet vorsah, abgesetzt wird. Der Stadtrat beschließt, den Bau aus dem Treuhandvermögen der Entwicklungsgesellschaft zu erwerben und damit die weitere Entwicklung selbst zu gestalten.

Ein weiteres Ergebnis der Diskussion ist die Gründung eines Arbeitskreises beim Kulturreferat. Diese

Gruppe soll sich konkret mit den Fragen der Nutzung der Halle befassen. Die BÜRGERAKTION ist dort vertreten. Von der Politik wird nun gefordert, bald mit der Nutzung im Sinne eines Gedenkortes zu beginnen und die Initiativen, die sich bisher dafür stark gemacht haben, einzubeziehen.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Ermittlung der Biografien der etwa 2000 Zwangsarbeiter und die Befragung der wenigen noch lebenden Zeitzeugen.

Nachdem die Landesstelle für politische Bildung in Zukunft verstärkt in Augsburg tätig sein soll, wäre die Halle der ideale Standort für eine solche Einrichtung. So kann ein lebendiges Museum für Zeitgeschichte in dem Gebäude etabliert werden.

Auf ihrer Webseite stellt die Stadt nun ausführliche Informationen zur Halle 116 zur Verfügung:

www.augsburg.de/kultur/erinnerungskultur/halle-116/

Leben ins Forum „Augsburg lebenswert“ bringen

„Forum Augsburg lebenswert“, das klingt nach einem der zahlreichen Foren der lokalen Agenda. Tatsächlich gibt es diese Dachorganisation von Bürgeraktionen, Verkehrsvereinen und Umweltverbänden schon länger. In den letzten Jahren hat die lokale Agenda 21 dem Forum Augsburg lebenswert etwas Wind aus den Segeln genommen, da sie mit städtischen Zuschüssen, Stellen und Infrastruktur komfortabel agieren kann. Auf der anderen Seite bedingt die städtische Bezuschussung eine Zurückhaltung in politischen Konflikten, die viele Beobachter als lähmend betrachten.

Vor diesem Hintergrund ergibt ein Dachverein viel Sinn, der finanziell und organisatorisch auf eigenen Beinen steht und nur seinen eigenen Mitgliedern Rechenschaft schuldet. Der immer dringendere Wunsch, die Umweltstadt und die Mobilitätswende, insbesondere die Fahrradstadt und den ÖPNV, voranzubringen, schreit geradezu nach einer Abstimmung der einschlägigen Organisationen. Selbst dort, wo es Konflikte gibt, etwa beim geplanten Lechsteg zwischen Haunstetten und Kissing, den Radler als Umweltschützer herbeisehnen, Naturschützer aber ablehnen, redet man besser *miteinander* als *übereinander*.

Die Bürgeraktion stellt seit 2018 zwei Vertreter im Forum „Augsburg lebenswert“, Bernhard Kammerer und Dr. Jens Wunderwald, der auch das Amt eines der beiden stellvertretenden Vorstände übernommen hat.

Öffentliche Aufmerksamkeit erreichte das FAL mit vielbeachteten Presseerklärungen zur Verkehrspolitik in Augsburg im Allgemeinen und zum Pferseer Tunnel im Besonderen. Die Aktivierung der Mitglieder im Bereich Mobilitätswende funktioniert bereits sehr gut.

Die Einrichtung einer Mailingliste erleichtert die Kommunikation zwischen den Mitgliedsvereinen. Weitere Schritte zur Verbesserung des Internetauftritts stehen auf dem Plan.

Anfang 2019 (Redaktionsschluss 28.2.) beteiligte sich das FAL am Aktionskreis des erfolgreichen Volksbegehrens Artenvielfalt. Den Stand am einzigen Wochenendtag mit Einschreibemöglichkeit organisierte die Bürgeraktion Pfersee und stellte auch das größte Kontingent der Standbesetzung. Auch die Redaktion der Augsburger Facebook-Seite des Volksbegehrens und die Gestaltung einer Anzeige in der Neuen Sonntagspresse steuerte die Bürgeraktion Pfersee für das FAL bei.

Wir hoffen durch unsere Beiträge, die Existenz des Forums „Augsburg lebenswert“ in den Mitgliedsvereinen bekannter gemacht und auch der Augsburger Öffentlichkeit diesen neuen alten Spieler näher gebracht zu haben.

Mogelpackung

Offensichtlich verfrüht haben wir in unserem letzten Jahresbericht die Rettung für den Schlössle-Park vermeldet. Aber als eine seiner letzten Amtshandlungen reitet der Sozialreferent einen neuen Angriff, um die zentrale Grünfläche im Stadtteilzentrum als beliebig verfügbares Bauland zu etablieren. In der neuesten Variante wird mit der überfälligen Nachrüstung eines barrierefreien Zugangs eine Erweiterung begründet, die das Bürgerhaus zum Familienstützpunkt erheben soll. Dafür soll auf der Grünfläche direkt vor dem Bürgerhaus ein 2-geschossiger Anbau mit der fast doppelten Nutzfläche des bisherigen Gebäudes entstehen. Da der Anbau kaum multifunktionale Räume aufweisen soll, ist für uns weder eine konzeptionelle Weiterentwicklung noch ein ersichtlicher Nutzen für den Stadtteiltreff zu erkennen.

Wir meinen auch, dass das Bürgerhaus ohnehin ein konkurrenzloses Angebot für Familien darstellt, das des gestelzten Titels überhaupt nicht bedarf. Dennoch setzen wir uns mit dem Erweiterungsansinnen intensiv auseinander. So können wir der Stadtspitze zentral gelegene Ersatzstandorte benennen wie das Dierig-Areal, auf dem sowieso eine KiTa für Pfersee-Nord überfällig ist. Wir können aber auch nachweisen, dass ein Ausbau wesentlich grünflächensparender erfolgen könnte, wenn er u.a. nur die Höhe der Nachbargebäude erreichen dürfte.

Stiefmütterliche Behandlung

Wie alle Jahre wieder, wenn eine Kommunalwahl ansteht, werden wir erleben, dass die Stadtspitze das hohe Lied der Stadtteile als den wahren Lebensmittelpunkten anstimmt. Und weil es so laut gesungen wird, klingt es lange nach – bis in 6 Jahren wieder Stadtteilgespräche als witzige Idee erachtet werden. Wohl um auszuloten an welchen Eintrag ins Hausaufgabenheft sich der Stimmbürger dann noch erinnert.

Vor mittlerweile 12 Jahren haben die Pferseer schriftlich vermerkt, was ohnehin mehr als augenfällig ist. Mit höchster Priorität führt das Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Pfersee so die Gestaltung der zentralen Plätze. Doch bisher wartet das geneigte Publikum vergeblich allein auf die Präsentation der Überarbeitung von Entwürfen, über die die Bauverwaltung bereits seit 2016 verfügt.

Kein Wunder, denn für den unansehnlichen Platz vor St. Michael werden erst in den Nachtragshaushalt 2018 Mittel eingestellt, die eine Befassung der Planer überhaupt erst ermöglichen.

Vor St. Michael weiterhin natürlicher Lebensraum – allerdings nur für Container.

Dult

Der Höhepunkt des Jahres 2018 für die BAPS war die „1. Pferseer Michaeli-Dult“ am 22. September 2018 auf dem Platz vor St. Michael unter dem Motto „Marktplatz statt Parkplatz“. Vorstandsmitglied Tine Klink hatte die Idee, sich bei der Stadtteilchallenge des Wirtschaftsreferates der Stadt Augsburg zu bewerben. Zusammen mit Mitglied Gerald Fiebig erarbeitete sie das Konzept einer Dult, bei der sich Pferseer Dienstleister und Geschäftsleute beteiligen konnten und die BAPS hat damit prompt den dritten Platz belegt. Ziel der Bürgeraktion war, einen weiteren Beitrag zur Belebung des unattraktiven Platzes



vor der Kirche St. Michael zu leisten. Dessen Umbau ist zwar längst Programm, aber von einer Überarbeitung des favorisierten Entwurfes ist weder etwas zu sehen noch zu hören, seit die Bauverwaltung 2017 ihre Gestaltungskonzepte vorstellte. Da uns die Erfahrung lehrt, dass eine näher rückende Wahl die Erinnerung an Bürgeranliegen befördert, tragen wir unseren Teil zu Lebensqualität und Geschäftslagen selbstverständlich gerne bei. Insgesamt

14 Pferseer Initiativen haben sich an der Michaelidult beteiligt: Arche, Bücherinsel Pfersee, Bürgeraktion Pfersee „Schlössle“, Bürgerhaus Pfersee, Die Junge Werkstatt, Fahrradladen Pfersee, Feine Kost Hurler, Gemeinschaftsgarten Wertachwiese, Jugendfarm youfarm, Kaufhaus Konrad, Kreativraum Pfersee, MehrGenerationenTreffpunkt Pfersee, Solidarische Landwirtschaft Augsburg und WingTsun Akademie Augsburg. Das wunderschöne Wetter und das tolle Unterhaltungsprogramm mit Theater, Clownerie und Akrobatik von Fabio Esposito, Kinderschminken und einem Konzert einmal quer durch die Popmusik mit den „Wonderboys“ Karl Poesl und Daniel Vasquez haben zu einem vollen Erfolg der Dult mit hohen Besucherzahlen beigetragen. Durch das Preisgeld der Stadtteilchallenge in Höhe von 1000 Euro konnten die Künstler*innen angemessen bezahlt werden. Eine Wiederholung der Dult am Samstag, 21. September 2019 ist in Planung – gerne können sich weitere Geschäfte und Dienstleister bei uns melden, wenn sie mitmachen möchten.

Frauenhaus im Baudenkmal

Es ist eine interessante Gewohnheit, alte Häuser nach ihrem letzten Besitzer oder ihrer letzten Nutzung zu benennen. Das denkmalgeschützte Haus Stadtbberger Straße 15, direkt neben dem Bürgerhaus, wird deshalb von vielen immer noch als „Lindnerhaus“ bezeichnet. Das Korbwarengeschäft Lindner hatte hier lange Jahre seine Verkaufsräume. Dabei handelt es sich bei dem Gebäude um ein altes Judenhaus, das um 1600 wohl als kleine Kopie des großen Schlosses entstand.

Eine Landkarte, die 1750 entstand, zeigt dies. Das Haus ist als Judenhaus schwarz gezeichnet. Daneben befinden sich Pfarrhaus und St. Michaelskirche, im Westen das Schloss in der Parkfläche.

2018 wird das Gebäude saniert und zum Frauenhaus umgebaut. Jetzt finden derzeit 28 Frauen, die wohnungslos und von Obdachlosigkeit bedroht sind, eine Unterkunft. Die Pforte ist 24 Stunden besetzt. Für die sozialpädagogische Betreuung stehen allerdings insgesamt nur 55 Wochenstunden auf zwei Teilstellen zur Verfügung. Angesichts der vielfältigen Schwierigkeiten, die die Frauen zu bewältigen haben, um wieder zurück in ein selbstständiges Leben zu finden, ist die sozialpädagogische Unterstützung durchaus noch ausbaufähig.

Miete und Betreuung werden weitgehend von der Stadt Augsburg finanziert. Der Träger, Sozialdienst katholischer Frauen, finanziert etwa die Hälfte der Stellen für Sozialpädagoginnen aus eigenen Mitteln.

Nach dem Abschluss der Dachsanierung werden dann insgesamt 30 Plätze eingerichtet sein. Es zeigt sich, dass das Haus meist vollbelegt sein wird.

Aber bereits jetzt ist aus dem jüdischen Kaufmannshaus ein Frauenhaus geworden.

Radtour 2018



Wie immer während des jährlichen Stadtradelns schwingt sich die Bürgeraktion für eine gemeinschaftliche Fahrt ins Grüne auf ihre Drahtesel. Seit einigen Jahren versuchen wir, die Ausflüge mit Naturschutzthemen zu verbinden. So führte uns die Radtour 2018 in die Lechauen im Norden Augsburgs. Unser erster Zwischenhalt war an der Firnhaberauheide, einem Naturschutzgebiet östlich des Lechs und südlich der Autobahn. Auf offenem Grasland umsäumt von Hecken leben unzählige Schmetterlinge, Heuschrecken und andere Insekten. Über einen Abstecher auf den Müllberg, der einen interessanten

Blick auf den nördlichen Lech und ein wunderschönes Panorama auf Augsburg bietet, ging es weiter entlang des sogenannten Dschungelpfads, der sich zwischen Lech und den Bächen des Auwaldes entlangschlängelt. Auch hier haben uns Heerscharen von Schmetterlingen und Libellen begleitet, deren Lebensräume wir uns genauer anschauen konnten. Der Nachteil an dieser spannenden Strecke, auf der man alle paar Me-



ter was Neues entdecken kann, ist die gastronomische Ödnis am frühen Sonntagnachmittag. Schließlich sind wir im Tennisheim eingekehrt und haben uns mit Piz-za und Pasta für den Rückweg gestärkt. Für 2019 ist ein Besuch der neuen Ausgleichsfläche in Bannacker geplant inklusive Direktkontakt zu den dort weidenden Pinzgauer Rindern.

Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“

Zum ersten Mal veranstaltet die Bürgerstiftung „Beherzte Menschen“ das Projekt „Musik auf der Straße“. In fünf Stadtteilen spielen Musiker mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Instrumenten auf öffentlichen Plätzen.

In Pfersee beim Kaufhaus Konrad bringen Tom Gratzka und Matthias Klösel mit E-Piano und Gesang Lieder mit schwarzem Humor zu Gehör.

„Wir möchten Menschen, wenn auch nur für Momente, in der Stadtmitte und insbesondere in den Stadtteilen zusammenführen und einen Beitrag für Kultur ohne Barrieren leisten.

(Dr. Manfred Lohnstein, Vorsitzender der Bürgerstiftung Augsburg Beherzte Menschen).

Seit 10 Jahren läuft mit großem Erfolg „Mathe macht Spaß“ an verschiedenen Augsburger Grundschulen zusammen mit Lehramtsstudentinnen der Universität Augsburg.

Am 28. Nov. wählt der Stiftungsrat Tom Hecht zum stellv. Vorsitzenden, da Dr. Manfred Lohnstein aus persönlichen Gründen das Amt nicht mehr ausüben kann.

Lothar Roser als Vorstandsvorsitzender und Dr. Walter Conradi als Schatzmeister werden im Amt bestätigt.

Gemeinschaftsgarten

Ende 2017 entstand auf einem sogenannten Grabeland zwischen der Umlandstraße und dem Wasenmeisterweg ein neuer Gemeinschaftsgarten, die Wertachwiese. Die ca. 2000 qm große Fläche wurde nach einer 30jährigen Privatverpachtung vom Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen an den Arbeitskreis Urbane Gärten herangetragen, dessen Sprecherin unser Vorstandmitglied Tine Klink ist. Mittlerweile sind ca. 2 Dutzend Gärtner*innen mit mehr und weniger Erfahrung dabei, die Fläche in ei-



nen naturnahen Garten zu verwandeln. Im Februar 2018 hatte die BAPS eingeladen, sich die als Zwischennutzer und Rasenmäher eingesetzten Schafe, einer Leihgabe der Cityfarm Augsburg, zu besuchen. Vor allem für die Kinder war es ein schönes Erlebnis. Wenn Sie Interesse haben, beim Gemeinschaftsgarten mitzugärtnern, melden Sie sich einfach bei wertachwiese@googlemail.com

Weihnachtsbasar auf dem Kirchplatz

Kreative Frauen der Bürgeraktion Pfersee haben sich zusammengetan, um mehr Kultur in unseren Stadtteil zu bringen. Mit Nähen, Stricken, Basteln und Backen sowie Pralinen- und Marmeladenherstellung wird ein stattlicher Geldbetrag beim Weihnachts-Basar auf dem Kirchplatz von Herz Jesu erwirtschaftet.



Der gesamte Erlös mit einer Zugabe in gleicher Höhe der Bürgeraktion Pfersee fließt in zwei Theaterproduktionen (eine Kinder- und eine Erwachsenenproduktion), die im Bürgerhaus Pfersee zur Aufführung kommen werden.

Das erste Event fand am 16.3. statt: Die Geschichte von der kaputten Uhr mit dem Moussong Theater mit Figuren.

Stammtische

Auch 2018 haben wir wieder Stammtische außerhalb der Monatsversammlungen veranstaltet mit dem Ziel, unsere Mitglieder kennenzulernen und die Möglichkeit zu bieten, außerhalb der strammen Tagesordnungen uns locker zu treffen. Da das Angebot allerdings nicht gut angenommen wird, werden wir 2019 es aussetzen.



Bürgerhaus Pfersee 2018

Es sollte das Highlight unter vielen tollen Aktionen im Bürgerhaus Pfersee werden: Das Stadtteilstfest „Pfersee feiert FEST`ival“. Und es war ja auch sehr schön – bis der Regen kam. So viele Organisationen, Vereine und Einzelpersonen haben ganz viel Kreativität, Zeit und Engagement reingegeben und ein buntes Programm wurde vorbereitet. Von den Essensstän-

den über die Musikgruppen bis hin zu vielfältigen Aktionen der Vereine, das alles konnte man nur am Freitag sehen. Und trotzdem hat sich angedeutet, welches Potential Pfersee hat, wenn viele mithelfen. Und deswegen gilt: Nach dem Fest ist vor dem Fest! Wir versuchen es wieder in 2019! Vom Freitag, 12.7. – Samstag 13.7.2019 wird der Schlösslepark wieder zum Ort von Musik, gutem Essen, vielen kreativen Ideen, Künstlern und Vereinsangeboten. Wer sich gerne noch einbringen möchte ist herzlich eingeladen. Gesucht werden auch noch Kleinkünstler und Musikbands.

Und auch unser Wintergrillen stand unter keinem guten Stern. Alle Ehrenamtlichen und Freunde des Hauses wurden eingeladen zu syrischen Spezialitäten. Trotz Nieselregen war es ein gelungener Abend mit einer tollen Feuershow und einer fantastischen musikalischen Umrahmung durch den Frauenchor Chorado.

Viel ist wieder passiert in 2018, das Bürgerhausjahr kommt uns manchmal kürzer vor als das Kalenderjahr. Aber das ist ein gutes Zeichen. Neue Gruppen konnten gewonnen werden, bestehende Angebote haben sich größtenteils bewährt, neue Angebote von der Freitagswerkstatt für Kinder bis hin zur Kinderbetreuung in der Ferienzeit wurden umgesetzt. Und viele Einzelveranstaltungen vom Henna Abend über Konzerte, politische und informative Vorträge bis hin zum Medienflohmarkt haben sich im Bürgerhaus Pfersee abgespielt.

Und wie immer haben wir ein ganz großes Anliegen an alle: Wer etwas Neues im Bürgerhaus Pfersee ausprobieren will oder eine Gruppe gründen möchte – rufen Sie uns an und lassen uns darüber reden. Wir beraten Sie gerne und helfen gerne bei der Umsetzung.

Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine

Die Bürgeraktion Pfersee trägt traditionell personell, finanziell und organisatorisch zum Funktionieren der AGP bei. In März 2018 gab Wolfgang Konrad nach langjähriger Tätigkeit sein Amt als Schriftführer an Claudia Zerbe vom Mehrgenerationentreff Pfersee ab. Dr. Jens Wunderwald übernimmt das Amt des zweiten Vorsitzenden, Klaus Konrad das eines Beisitzers.

Als wichtigste Aktion organisiert die seit 2018 um den Post SV erweiterte AGP den jährlichen Maibaumumzug mit anschließendem Fest. Dank der perfekten Unterlagen aus der Amtszeit von Dr. Peter Seyboth gelingt dem jetzigen Vorsitzenden Emil Monz und seinem Team die Organisation dieses Ereignisses problemlos.

Die verblassten alten Schilder boten die Gelegenheit für eine zeitgemäße Neugestaltung. Ein Arbeitskreis unter der Federführung von Dr. Peter Seyboth hat 14 markante Pferseer Bauwerke als Motive ausgesucht, die ausgezeichnet ankamen.

Dank des wunderschönen Wetters erzielte der traditionelle Würstlstand der Bürgeraktion Pfersee einen Rekordüberschuss von 1.014,47 Euro für die AGP wodurch die AGP trotz der Investition in die neuen Schilder finanziell solide dasteht.

Wir beteiligten uns außerdem bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Die Aufstellung der Weihnachtsbaums vor Herz Jesu läuft auch ohne unser Zutun.

Folgebebauung Spicherer-Schule

Für das Gelände der Spicherer-Schule präsentiert die städtische WBG im Juli 2018 die Ergebnisse eines Architektenwettbewerbs. Entstehen sollen auf dem Areal 70 geförderte Wohnungen, verteilt auf 7 Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise. So weit, so gut. Nur klärt diese Nachricht nicht darüber auf, dass im Zuge dieser Neubebauung über 2/3 des Großbaum-



Quelle: Presse Augsburg

bestandes verschwinden sollen, dessen Erhalt die Wettbewerbsausschreibung eben noch forderte. Dabei hatte diese Ausschreibung auch schon auf den Erhalt des Hartsportplatzes verzichtet, der eigentlich das spärliche Angebot an Jugendspielplätzen im Stadtteilzentrum ergänzen sollte. Aber wen kümmert schon was das Stadtentwicklungskonzept für Pfersee als wesentliches Ziel formuliert. Laut Presseberichten ist die Bebauung für 2020 vorgesehen. Ein vorbereitender Bebauungsplan ist dagegen bisher nicht in Sicht. Da der Wettbewerb aber wesentlich flächensparendere und grünschonendere Beiträge zu bieten hatte, greifen wir das Thema auf und reservieren dafür schon mal Raum im nächsten Jahresbericht.

Workshop „Plastikfrei im Alltag“

Plastikfreies Leben ist in aller Munde. In einem Workshop haben Tine Klink und Sylvia Schaab (Forum Plastikfreies Augsburg) gezeigt, wie man den praktischen Alltag möglichst ohne Plastik und Kunststoff gestalten kann. 15 Interessierte haben sich im Bürgerhaus zusammengefunden, Putz- und Reinigungsmittel gemischt, sich an einem Bienenwachstuch probiert und viele plastikfreie Alternativen von Hygieneartikeln bis Küchenutensilien kennengelernt. Eine lebhaft Diskussions über das eigene Konsumverhalten und lebensnahe Umsetzung von Ökologie im Alltag haben den Nachmittag abgerundet.



Befreiungsschlag

Als Hüter alles Guten, Wahren und Edlen betrübt uns stets, wenn unserer (Vater-/Mutter-)Stadt Ungemach droht. Gar wenn sie Gefahr läuft, sich bundesweitem Spott auszusetzen. Denn ganze Journalistenhorden sollen sich schon den Dezember 2023 freihalten, und die besten Kamerapositionen auf dem Buchegger-Platz seien längst reserviert, um die Bahnhofseröffnung und Augsburg kräftig durch den Kakao zu ziehen, weil aus dem Tunnel Alles rollt – nur keine Straßenbahn.

Aus Sorge getrieben, daher unsere wohlmeinenden Anregungen, wie die Schmach doch noch abzuwenden sei:

Die Kulturvariante

Wir wissen alle um die begrenzten Aufführungstermine der Freilichtbühne. Also lasst uns den Tunnel (mit einer Mooswand) zumauern – war da was? – und das ansteigende Gelände als Ersatzspielort nutzen. Umrahmt von der Blaskapelle der Stadtwerke (die hätten gerade Zeit, weil sie ja nicht Straßenbahnen fahren müssen) vielleicht für eine Interpretation von Becketts „Warten auf Godot.“

Die touristische Variante

Nachdem außerhalb Augsburgs niemand weiß, dass die Linie 5 zum Klinikum führen sollte, verbinden wir die Rumpfstrecke ab der Bgm.-Ackermann-Straße über die Badstraße mit der Vierer und bieten den staunenden Gästen eine morbide Rundfahrt durch die 2000-Jährige, vorbei am maladen Staatstheater und der Sportbadruine zur Pferseer Unterführung als Höhepunkt der Reise.

Die piffige Variante

Wir gliedern Göggingen wieder aus und die (südliche) Rosenaustraße in deren Stadtgebiet ein. Dann ist das deren Problem.

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)
und PFERSEE aktiv!

Samstag, 27. April 2019 ♦ 9.30 bis 14 Uhr

Pferseer Maifest

Der Maibaum wird aufgestellt
Umzug und buntes Programm auf dem
Platz vor der Herz-Jesu-Kirche

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
Mittwoch 15. Mai 2019 ♦ 20 Uhr

Jahreshauptversammlung

Bürgerhaus Pfersee

Bürgerhaus Pfersee mit Unterstützern
Samstag 13. Juli 2019

Pfersee feiert fest

Stadtteilstadt im Schlösslepark
mit viel Musik
und gutem Essen
aus aller Welt

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.
Samstag 21. September 2019 ♦ ab 10 Uhr

Michaelidult

Platz vor St. Michael